

Bilanz zum 31. Dezember 2024**Aktiva**

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	2.671.510,00	2.224
	2.671.510,00	2.224
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	961.887,00	575
2. Technische Anlagen und Maschinen	19.141.163,96	9.943
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.518.687,00	1.390
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	733.476,41	2.002
	22.355.214,37	13.910
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	29.545.850,26	27.546
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.049.012,22	6.599
	35.594.862,48	34.145
	60.621.586,85	50.279
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe abzüglich erhaltene Anzahlungen	50.562.910,48 -4.776.782,71	57.888 -3.277
	45.786.127,77	54.611
2. unfertige Erzeugnisse	6.057.730,08	5.430
3. fertige Erzeugnisse	10.248.027,49	10.414
4. noch nicht abrechenbare Leistungen	36.822.194,39	35.322
5. geleistete Anzahlungen	1.238.421,73	2.601
	100.152.501,46	108.379
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00; VJ TEUR 0	19.217.112,96	18.905
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00; VJ TEUR 0	7.069.625,31	7.134
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 58.903,02; VJ TEUR 20	6.748.293,46	5.848
	33.035.031,73	31.886
III. Wertpapiere und Anteile		
1. Sonstige Wertpapiere und Anteile	825.944,60	814
	825.944,60	814
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8.156.541,77	7.117
	142.170.019,56	148.196
C. Rechnungsabgrenzungsposten	285.986,64	234
D. Aktive latente Steuern	164.996,00	228
	203.242.589,05	198.937

Passiva

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Eingefordertes Stammkapital	35.000,00	35
<i>davon übernommenes Stammkapital EUR 35.000,00 (VJ TEUR 35)</i>		
<i>davon einbezahltes Stammkapital EUR 35.000,00 (VJ TEUR 35)</i>		
	35.000,00	35
II. Kapitalrücklagen		
1. gebundene	5.040.000,00	5.040
2. nicht gebundene	25.700.343,42	25.700
	30.740.343,42	30.740
III. Genussrechtskapital	10.000.000,00	10.000
IV. Bilanzgewinn	18.255.069,41	17.505
<i>davon Gewinnvortrag EUR 17.022.575,71 (VJ TEUR 14.171)</i>		
	59.030.412,83	58.280
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.071.184,83	982
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	1.290.061,03	1.331
2. Steuerrückstellungen	333.838,51	269
3. Sonstige Rückstellungen	10.939.178,47	10.185
	12.563.078,01	11.785
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	71.898.134,00	71.804
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 19.056.957,55; VJ TEUR 39.771</i>		
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 52.841.176,45; VJ TEUR 32.033</i>		
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	268
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 0,00; VJ TEUR 268</i>		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51.616.272,68	48.321
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 51.616.272,68; VJ TEUR 48.321</i>		
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	974.859,60	917
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 974.859,60; VJ TEUR 917</i>		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	6.088.647,10	6.579
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 5.499.928,82; VJ TEUR 5.507</i>		
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 588.718,28; VJ TEUR 1.072</i>		
<i>davon aus Steuern EUR 910.668,71; VJ TEUR 951</i>		
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.162.309,09; VJ TEUR 1.126</i>		
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 77.148.018,65; VJ TEUR 94.784</i>		
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 53.429.894,73; VJ TEUR 33.105</i>		
	130.577.913,38	127.889
	203.242.589,05	198.937

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

	01.01.2024 bis 31.12.2024		01.01.2023 bis 31.12.2023	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		336.927.939,31		377.173
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen		3.418.580,31		1.412
3. andere aktivierte Eigenleistungen		289.727,38		253
4. Sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen	284,23		22	
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	140.000,00		0	
c) übrige	3.701.276,55	3.841.560,78	1.642	1.664
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen				
a) Materialaufwand	-249.550.464,61		-286.069	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.956.870,13	-255.507.334,74	-7.288	-293.357
6. Personalaufwand				
a) Löhne	-15.399.290,33		-14.230	
b) Gehälter	-29.762.440,08		-27.926	
c) Soziale Aufwendungen	-12.525.421,90		-12.254	
<i>davon Aufwendungen für Altersversorgung</i>	<i>-9.201,53</i>		<i>-371</i>	
<i>aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen</i>	<i>-621.007,76</i>		<i>-715</i>	
<i>bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge</i>	<i>-10.847.166,28</i>	<i>-57.687.152,31</i>	<i>-10.107</i>	<i>-54.410</i>
7. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.558.994,14		-4.597	
b) auf Gegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	-472.349,87	-6.031.344,01	-370	-4.967
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und Ertrag fallen	-511.660,02		-255	
b) übrige	-19.588.968,40	-20.100.628,42	-18.757	-19.012
9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8 (Betriebsergebnis)		5.151.348,30		8.756
10. Erträge aus Beteiligungen		3.023.737,92		122
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>				
<i>EUR 3.023.737,92; VJ TEUR 122</i>				
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		603.555,30		526
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>				
<i>EUR 598.785,30; VJ TEUR 510</i>				
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		70.735,66		10
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>				
<i>EUR 0,00; VJ TEUR 10</i>				
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens		12.190,00		17
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-5.820.546,18		-5.085
<i>davon betreffend verbundene Unternehmen</i>				
<i>EUR 0,00; VJ TEUR 0</i>				
15. Zwischensumme aus Z 9 bis 14 (Finanzergebnis)		-2.110.327,30		-4.410
16. Ergebnis vor Steuern		3.041.021,00		4.346
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-522.826,94		-372
<i>davon Steuerumlage EUR 25.776,00; VJ TEUR -8</i>				
<i>davon Latente Steuern EUR -62.742,00; VJ TEUR 59</i>				
18. Ergebnis nach Steuern		2.518.194,06		3.973
19. Jahresüberschuss		2.518.194,06		3.973
20. Vergütung Genussrechtskapital		-1.285.700,36		-640
21. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		17.022.575,71		14.171
22. Bilanzgewinn		18.255.069,41		17.505

**Anhang
für das Geschäftsjahr 2024**

Inhaltsverzeichnis

	Seite
A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	3
1. Allgemeine Grundsätze	3
2. Anlagevermögen	4
3. Umlaufvermögen.....	5
4. Rückstellungen	6
5. Verbindlichkeiten	7
6. Währungsumrechnung.....	7
7. Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	8
B. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung	9
1. Erläuterungen zur Bilanz.....	9
2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	19
C. Sonstige Angaben.....	20

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss zum 31.12.2024 ist nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der aktuellen Fassung aufgestellt.

Im Sinne der Größenmerkmale gemäß § 221 UGB handelt es sich bei der Gesellschaft zum Bilanzstichtag am 31.12.2024 um eine **große GmbH**. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das **Gesamtkostenverfahren** gewählt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der **Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung** sowie unter Beachtung der **Generalnorm**, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der **Vollständigkeit** eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der **Einzelbewertung** beachtet und eine **Fortführung des Unternehmens** unterstellt.

Dem **Vorsichtsprinzip** wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Erkennbare Risiken und drohende Verluste, die im Abschlussjahr oder früher entstanden sind, wurden berücksichtigt, selbst wenn diese Umstände erst zwischen dem Abschlussstichtag und dem Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses erkannt wurden.

2. Anlagevermögen

Die Abschreibungen werden pro rata temporis berechnet. Die **geringwertigen Vermögensgegenstände** bis zu einem Einzelanschaffungswert von EUR 1.000,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Das Anlagevermögen wird zu Anschaffungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert sind. Die planmäßigen Abschreibungen werden grundsätzlich linear vorgenommen. Die Abschreibung projektspezifischer Produktionsanlagen erfolgt analog zur Amortisation der noch nicht abrechenbaren Leistungen über den geschätzten mehrjährigen Produktlebenszyklus auf Basis gelieferter Stückzahlen (stückzahlabhängige Abschreibung).

Folgende **Nutzungsdauern** werden den planmäßigen Abschreibungen zugrunde gelegt:

	<u>Jahre</u>
Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte	2-10
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	5-40
Technische Anlagen und Maschinen	5-10
Normal- und Spezialprüfmittel	1-5
Fuhrpark	4
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	2-10

Das **Finanzanlagevermögen** wird zu Anschaffungskosten bewertet. Im Fall einer voraussichtlich dauernden Wertminderung wird auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** ist in der Anlage 1 zum Anhang dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden in der Vergangenheit als Teil der noch nicht abrechenbaren Leistungen bilanzierte, projektspezifische Produktionsanlagen in Höhe von EUR 1.457.590,37 in „Technische Anlagen und Maschinen“ umgegliedert. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst. Der Ausweis als Sachanlagevermögen führt aufgrund der mehrjährigen Nutzung dieser Maschinen zu einer zutreffenderen Darstellung der Vermögenslage der Gesellschaft.

3. Umlaufvermögen

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten Fertigungsmaterial und Fertigungslöhne sowie auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Erhaltene Anzahlungen für Vorrätsbestände wurden offen von dem jeweiligen Vorratsposten abgesetzt.

Bestandsrisiken, die sich aus einer geminderten Verwertbarkeit ergeben, werden durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt. Drohende Verluste werden im Zuge der Bewertung von halbfertigen und fertigen Erzeugnissen bzw durch Drohverlustrückstellungen angemessen berücksichtigt. Die Ermittlung des voraussichtlichen Verlustes erfolgt auf Teilkostenbasis, sofern eine Nicht-Durchführung des Auftrags nicht zu einem Abbau der zugehörigen Fixkosten führen würde.

Die **noch nicht abrechenbaren Leistungen** beinhalten zu Herstellungskosten aktivierte Projektaufwendungen. Diese aktivierten Beträge werden mit Produktionsstart beginnend über den geschätzten Produktlebenszyklus auf Basis gelieferter Serienteile amortisiert sofern sie nicht vom Kunden gesondert bezahlt werden. Falls keine ausreichenden Rückflüsse von Kunden zur Abdeckung der Projektaufwendungen zu erwarten sind, werden die Projektkosten unmittelbar aufwandswirksam erfasst. Für die Beurteilung der künftigen Rückflüsse und damit der Werthaltigkeit aktivierter Projektaufwendungen ist es erforderlich, Annahmen über die Entwicklung der Deckungsbeiträge der Produkte über die Serienlaufzeit zu treffen, was Annahmen über Verkaufspreisverläufe und Kosteneinsparungen einschließt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind mit dem Nennwert bewertet, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert anzusetzen ist.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** werden zu Anschaffungskosten bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn der zum Abschlussstichtag

beizulegende Wert niedriger ist als der Buchwert, bei Werterholung erfolgt eine Zuschreibung bis zur Höhe der ursprünglichen Anschaffungskosten.

Steuern und Steuerabgrenzungen

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes gebildet. Für steuerliche Verlustvorträge wird keine aktive latente Steuer angesetzt.

4. Rückstellungen

a) Rückstellungen für Abfertigungen und Rückstellung für ähnliche Verpflichtungen

Die **Rückstellungen für Abfertigungen** wurden gemäß § 211 Abs. 2 UGB unter Berücksichtigung der Vorschriften des „Rechnungslegungs-Änderungsgesetzes 2014“ und der aktualisierten „AFRAC-Stellungnahme 27 – Personalarückstellungen (UGB)“ ermittelt. Die Berechnung erfolgte auf Basis von versicherungsmathematischen Grundsätzen (Teilwertverfahren) und auf Grundlage eines 10-jährigen Durchschnittszinses von 1,60% p.a. (VJ 1,47%). Unter Berücksichtigung einer Gehaltsteigerung von 2,5% p.a. (VJ einmalig 6% und sodann 2,5%) entspricht dies einer Realverzinsung in den Barwerten in Höhe von -0,88% (VJ -1,00%). Die Rückstellung für die ungarische Betriebsstätte wurde auch nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt.

Die **Rückstellungen für Jubiläumsgelder** wurden nach den gleichen Grundsätzen wie die Rückstellungen für Abfertigungen und gemäß § 211 Abs. 2 UGB unter Berücksichtigung der Vorschriften des „Rechnungslegungs-Änderungsgesetzes 2014“ und der damit in Verbindung stehenden „AFRAC-Stellungnahme 27 – Personalarückstellungen (UGB)“ ermittelt. Als Endalter für die Ermittlung der Jubiläumsgeldverpflichtungen wird das vorzeitige Pensionsalter

gemäß § 607 Abs. 10 und § 253 ASVG unter Berücksichtigung der Pensionsharmonisierungsreform 2004 angenommen.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden die Fluktuationsraten anhand der tatsächlichen Austritte der letzten drei Geschäftsjahre neu berechnet.

b) Übrige Rückstellungen

In den übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe und dem Grund nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

5. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

6. Währungsumrechnung

Berichtswährung ist Euro. Die Bewertung von in anderen Währungen denominierten Forderungen erfolgt zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskurs und dem von der Europäischen Zentralbank veröffentlichten Kurs zum Bilanzstichtag. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem höheren Wert aus Entstehungskurs und diesem Kurs bewertet, sofern keine Bewertungseinheit gebildet werden kann.

7. Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die bisherigen angewandten **Bilanzierungs-** und **Bewertungsmethoden** wurden bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten, sofern im Anhang nicht anders offengelegt.

B. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Erläuterungen zur Bilanz

Bilanz – Aktivseite

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im Anlagenspiegel dargestellt. Ein Teil von EUR 0 (VJ TEUR 47) des unter Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau ausgewiesenen Vermögens betrifft Immaterielle Vermögensgegenstände.

Zur Umgliederung projektspezifischer Anlagegüter siehe die Ausführungen unter III/4.

Anteile an verbundenen Unternehmen

	Anteil in %	Buchwert in EUR per 31.12.2024	Eigenkapital In EUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres (1.1.-31.12.) in EUR
MELECS Electronics Manufacturing (Wuxi) Co Ltd, China (im folgenden EWW)	100	12.000.000,00	14.130.673,15	2.830.791,96
MELECS Electronics Querétaro S.A., Mexiko (im folgenden EWQ)	99,998	17.500.957,62	10.849.539,60	963.663,14
MELECS USA, Corp., USA (im folgenden MUS)	100	44.892,64	71.828,02	1.122,55

Die Geschäftsanteile an der Melecs Electronics Manufacturing (Wuxi) Co Ltd, China und der Melecs Electronics Querétaro S.A., Mexiko sind im Rahmen der Beteiligungsfinanzierung verpfändet.

Bei der EWW wurde im Geschäftsjahr 2024 eine Kapitalerhöhung in Höhe von 2 MEUR (VJ 0) durchgeführt.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen ein langfristiges Darlehen an die Melecs Electronics Querétaro S.A., Mexiko, wobei im Geschäftsjahr 2024 eine Teil-Rückzahlung erfolgt ist.

Umlaufvermögen

Für **erhaltene Anzahlungen für Vorräte** in Höhe von EUR 0 (VJ MEUR 1,1) wurde eine Sicherungsübereignung vereinbart.

Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände

MELECS EWS GmbH hat im Rahmen einer Globalzession sämtliche in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sicherungsweise im Rahmen von Unternehmensfinanzierungen zediert.

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 TEUR
IMMO*, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	506
EWV, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.950.075,79	3.018
EWQ, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.119.549,52	3.610
	7.046.625,31	7.134

*Melecs Immobilien GmbH

Die **Wertberichtigungen** zu Forderungen veränderten sich im Geschäftsjahr 2024 wie folgt:

	Einzelwert- berichtigungen EUR	Pauschalwert- berichtigungen EUR	Bilanzwert EUR
Stand am 1. Januar	51.567,00	0,00	51.567,00
Veränderung	-6.140,63	0,00	-6.140,63
Stand am 31. Dezember	45.426,37	0,00	45.426,37

Sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen beinhalten Forderungen aus der Forschungsprämie WJ 2024 in Höhe von EUR 2.100.000,00 (VJ TEUR 1.293) sowie aus Umsatzsteuerguthaben in Österreich in Höhe von EUR 603.804,43 (VJ TEUR 407), Umsatzsteuerguthaben in Ungarn in Höhe von EUR 2.007.422,34 (VJ TEUR 1.011) und Abgrenzungen aus Weiterverrechnung von Mehrkosten in Höhe von EUR 1.300.000,00 (VJ TEUR 1.855).

In den sonstigen Forderungen sind Erträge in Höhe von EUR 3.900.837,64 (VJ TEUR 4.237) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Aktive latente Steuern

Zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen bestehen folgende Unterschiedsbeträge bzw. Steuerlatenzen:

	Aktiva 31.12.2024 EUR	Passiva 31.12.2024 EUR	Aktiva 31.12.2023 EUR	Passiva 31.12.2023 EUR	Bewegungen 2024 EUR
Anlage- vermögen	-994.506,00	0,00	-1.150.086,00	0,00	155.580,00
Forderungen u. sonst. Umlauf- vermögen	1.100.025,00	0,00	359.841,00	0,00	740.184,00
Vorräte	-4.909,00	0,00	-347.546,00	0,00	342.637,00
Aktivposten Abfertigung	269.538,45	0,00	110.531,94	0,00	159.006,51
Aktivposten Leasing	0,00	0,00	4.383,20	0,00	-4.383,20
Rückstellungen	0,00	931.400,48	0,00	2.016.367,33	-1.084.966,85
Verbindlich- keiten	0,00	-551.703,00	0,00	491.452,00	-1.043.155,00
Unterschiede	370.148,45	379.697,48	-1.022.875,86	2.507.819,33	-735.097,54
Summe der Unterschiede		749.845,93		1.484.943,47	-735.097,54
Davon Österreich 23% von		696.506,93		672.081,47	24.425,46
Davon Ungarn 9% von		53.339,00		812.862,00	-759.523,00
Aktive latente Steuern Österreich		160.197,00		154.579,00	5.618,00
Aktive latente Steuern Ungarn		4.799,00		73.159,00	-68.360,00
Summe Aktivposten		164.996,00		227.738,00	
Latenter Steueraufwand 2024					-62.742,00

Bilanz – Passivseite**Eigenkapital**

Aufgrund des starken Wachstums des Unternehmens wurde beginnend 2022 daran gearbeitet, zusätzlich zur internen Thesaurierung von Bilanzgewinnen die Risikokapitalbasis des Unternehmens von außen zu stärken. In 2023 konnte mit dem in Österreich führenden Mittelstandsfinanzierungsunternehmen (Private Equity) eine Vereinbarung abgeschlossen werden, wonach der Melecs EWS GmbH ein Wachstumskapital in Höhe von bis zu EUR 20 Mio zur Verfügung gestellt wird. Davon sind EUR 10 Mio in Form eines Substanzgenussrechtskapitals im Juli 2023 geflossen, mit Stand 31.12.2024 könnten weitere EUR 5 Mio zusätzlich in Form eines Nachrangdarlehens in Anspruch genommen werden, was bis dato noch nicht erfolgt ist.

Das Substanzgenussrechtskapital wird im Eigenkapital ausgewiesen, da es sich um ein langfristig zur Verfügung gestelltes, nachrangiges Risikokapital handelt, für das seitens des Kapitalgebers grundsätzlich kein ordentliches Kündigungsrecht besteht. Die Vergütung ist erfolgsabhängig, Ausschüttungen erfolgen nur, soweit sie im Jahresergebnis und der Liquidität Deckung finden. Für die Absichtung des Genussrechtskapitals gibt es mehrere mögliche Szenarien. Eines davon ist die Wandlung in Gesellschaftsanteile an der Melecs EWS GmbH auf Basis eines definierten Bewertungsprozesses. Im Fall substantieller und nachhaltiger Verluste des Unternehmens, die von den gegen Ausschüttung besonders geschützten Eigenkapitalbestandteilen nicht mehr getragen werden können, ist unter der Annahme der Unternehmensfortführung von diesem Szenario auszugehen.

Sonderposten für Investitionszuschüsse

Spiegel zum 31. Dezember 2024

	Brutto- werte 01.01.2024 EUR	Zugänge	Brutto- werte 31.12.2024	Kumulierte Auflösung 01.01.2024	Auflösung	Kumulierte Auflösung 31.12.2024 EUR	Buchwert 31.12.2024 EUR	Buchwert 31.12.2023 EUR
Investitionsprämie Ungarn	951.368,85	284.105,54	1.235.474,39	-325.754,82	-112.246,88	-438.001,70	797.472,69	625.614,03
Investitionsprämie Österreich	415.140,52		415.140,52	-58.400,26	-83.028,12	-141.428,38	273.712,14	356.740,26
	1.366.509,37	284.105,54	1.650.614,91	-384.155,08	-195.275,00	-579.430,08	1.071.184,83	982.354,29

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen überwiegend jene für Verpflichtungen für Personalaufwendungen (noch nicht verbrauchte Urlaube, Jubiläumsgelder sowie Gleitzeit, außerdem Prämien, Reisekosten und Erfindervergütung) in Höhe von TEUR 4.712 (VJ TEUR 4.972), Umsatzkorrekturen in Höhe von TEUR 0 (VJ TEUR 274), ausstehenden Eingangsrechnungen in Höhe von TEUR 4.541 (VJ TEUR 3.572) und Ansprüche aus einem Genussrecht in Höhe von TEUR 1.286 (VJ TEUR 640).

Verbindlichkeiten

Die einzelnen Verbindlichkeitsposten zeigen folgendes Bild:

	R e s t l a u f z e i t			Bilanz-	Davon
	kleiner 1	1-5 Jahre	größer 5	wert	dinglich
	Jahr		Jahre		gesichert
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.056.957,55	23.503.921,52	29.337.254,93	71.898.134,00	32.297.784,32
Erhaltene Anzahlungen von Kunden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51.616.272,68	0,00	0,00	51.616.272,68	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	974.859,60	0,00	0,00	974.859,60	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	5.499.928,82	588.718,28	0,00	6.088.647,10	0,00
	77.148.018,65	24.092.639,80	29.337.254,93	130.577.913,38	32.297.784,32

Die Sicherheiten bestehen aus einer Forderungszession von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verpfändung der Geschäftsanteile von Auslandstochtergesellschaften im Rahmen der Beteiligungsfinanzierung.

Die einzelnen Verbindlichkeitsposten zeigten im Vorjahr folgendes Bild:

	R e s t l a u f z e i t			Bilanz-	Davon
	kleiner 1	1-5 Jahre	größer 5	wert	dinglich
	Jahr		Jahre		gesichert
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39.770.732,04	9.733.333,36	22.299.999,95	71.804.065,35	37.431.732,00
Erhaltene Anzahlungen von Kunden	268.408,92	0,00	0,00	268.408,92	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	48.320.661,21	0,00	0,00	48.320.661,21	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	917.356,35	0,00	0,00	917.356,35	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	5.506.782,30	1.072.147,93	0,00	6.578.930,23	0,00
	94.783.940,82	10.805.481,29	22.299.999,95	127.889.422,06	37.431.732

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** betreffen Betriebsmittelkredite, einen ERP Kredit sowie die Beteiligungsfinanzierung EWW und EWQ. Ein durch die OeKB staatlich gestützter Exportförderungskredit (KRR) in Höhe von 20 Mio Euro mit jährlicher Verlängerung wird unter den langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. In den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist der im Folgejahr zur Tilgung fällige Anteil langfristiger Investitionskredite in Höhe von TEUR 3.792 (VJ TEUR 2.433) ausgewiesen und Barvorlagen verschiedener Kreditinstitute (von deren jährlicher Verlängerung das Unternehmen, wie in der Vergangenheit erfolgt, allerdings auch für das Folgejahr ausgeht).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** setzen sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	TEUR
MELECS Holding GmbH, Wien	791.906,08	885
MELECS Immobilien GmbH, Siegendorf	145.044,49	0
Melecs USA, Corp.	37.909,03	32
	974.859,60	917

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungen sowie einer noch nicht geflossenen Gewinnausschüttung 2022 iHv EUR 300.000,00 (VJ TEUR 800) sowie aus einer noch nicht geflossenen Gewinnausschüttung 2023 iHv EUR 482.000,00 (VJ TEUR 0). Forderungen gegenüber demselben verbundenen Unternehmen wurden saldiert.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen für Maschinen im Anlagevermögen in Höhe von EUR 1.429.083,24 (VJ TEUR 2.151) sowie Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von EUR 910.668,71 (VJ TEUR 951) und im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von EUR 1.162.309,09 (VJ TEUR 1.126).

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von EUR 3.962.171,69 (Vorjahr TEUR 3.688) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag waren Devisentermingeschäfte zum Kauf von insgesamt USD 12.000.000,00 (VJ TUSD 21.878) abgeschlossen, wobei sich der Marktwert zum Bilanzstichtag in Summe auf EUR 430.281,09 (VJ TEUR -167) belief. Weiters existiert zur Absicherung eines USD Gesellschafterdarlehens iHv EUR 4.246.916,67 (VJ TEUR 4.633) an die EWQ ein Cross Currency Swap mit einem Marktwert von EUR -355.950,35 (VJ TEUR -172). Aufgrund des Sicherungszusammenhangs mit künftigen USD-Zahlungsströmen aus Beschaffungsgeschäften bzw Darlehensrückzahlungen wurde keine Rückstellung für drohende Verluste gebildet.

Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende **Eventualverbindlichkeiten**:

	Laufzeit:	Avalrahmen:	davon ausgenutzt:
zu Avallinien	b.a.w.	13.931.408,22	9.793.288,99

Im Vorjahr:	Laufzeit:	Avalrahmen:	davon ausgenutzt:
zu Avallinien	b.a.w.	8.709.954,75	8.032.389,77

**Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz
nicht ausgewiesenen Sachanlagen**

	des folgenden Jahres TEUR	der folgenden fünf Jahre TEUR
Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen	4.741	19.194

Verpflichtungen im Vorjahr

	des folgenden Jahres TEUR	der folgenden fünf Jahre TEUR
Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen	4.213	18.893

Die Verpflichtungen betreffen Grundstücke, Gebäude und Maschinen.

2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2024 EUR	2023 TEUR
Umsatzerlöse Inland	33.893.988,92	34.360
Umsatzerlöse EU	241.671.069,58	248.733
Umsatzerlöse Drittland	61.362.880,81	94.080
	336.927.939,31	377.173

Hinsichtlich der Aufteilung der Umsatzerlöse 2024 und 2023 nach Tätigkeitsbereichen wird die Schutzklausel in Anspruch genommen.

Sonstige betriebliche Erträge

In den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Forschungsprämien in Höhe von TEUR 2.497 (VJ TEUR 1.350) enthalten.

Personalaufwand

Die Aufwendungen für Abfertigungen betragen EUR 116.808,34 (VJ TEUR 246) und die Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen EUR 504.199,42 (VJ TEUR 469).

Steuern vom Einkommen und Ertrag

	2024 EUR	2023 TEUR
Steueraufwand laufendes Geschäftsjahr	59.644,08	95
Steueraufwand Vorperioden	0,00	0
Quellensteuer	426.216,86	328
Steuerumlage Gruppe	-25.776,00	8
Latente Steuern	62.742,00	-59
	522.826,94	372

C. Sonstige Angaben

a) Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer, gegliedert nach Arbeitern und Angestellten betrug:

	2024	2023
Arbeiter	503	526
Angestellte	566	550
Gesamt	1.069	1.076

b) Organe der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr 2024 waren Herr **Mag. Ernst Mayrhofer** (bis 30.06.2024), Herr **Ing. Mag. Bernhard Pulferer** und Herr **Mag. Niklas Hanusch** (ab 01.07.2024) als Geschäftsführer tätig.

Im Geschäftsjahr waren folgende Aufsichtsräte bestellt:

- Ing. Mag. Friedrich Pressl (Vorsitzender)
- Philipp Schupfer, MSc, MA, BSc (Vorsitzender-Stellvertreter)
- Mag. Peter Haag (bis 30.6.2024)
- Dr. Franz Bailom (bis 30.6.2024)
- Mag. Ernst Mayrhofer (ab 1.7.2024)
- Dipl.Ing. Mag. Robert Ottel (ab 4.1.2025)
- Horst Leeb (Betriebsratsdelegierter)
- Sanel Bogdanic (Betriebsratsdelegierter)

Den Mitgliedern der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates wurden keine Kredite oder Vorschüsse gewährt. Es wurden für die Geschäftsführer oder Aufsichtsräte keine Haftungen

übernommen. Den Aufsichtsratsmitgliedern wurde für Ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr eine Vergütung in Höhe von EUR 20.000,00 (VJ TEUR 19) gewährt. Für die Geschäftsführung unterbleibt unter Hinweis auf § 242 Abs 4 UGB die Angabe gemäß § 239 Abs 1 Z4 UGB.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen setzten sich wie folgt zusammen:

	Abfertigungen	Pensionen
	EUR	EUR
Geschäftsführung und leitende Angestellte	7.161	5.361
Sonstige Angestellte	613.847	3.841
	621.008	9.202

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen im Vorjahr zeigten folgendes Bild:

	Abfertigungen	Pensionen
	EUR	EUR
Geschäftsführung und leitende Angestellte	7.037	34.097
Sonstige Angestellte	707.847	337.378
	714.884	371.475

c) Ergebnisverwendung

Im Einklang mit der langjährigen Ausschüttungspolitik der Gesellschaft wird die Geschäftsführung vorschlagen, dass vom Bilanzgewinn in Höhe von EUR 18.255.069,41 ein Betrag von TEUR 338 (entspricht 1/9tel des Ergebnisses vor Steuern des Geschäftsjahres) an die Melecs Holding GmbH ausgeschüttet wird.

d) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine sonstigen wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag über die gemäß § 238 Abs 1 Ziffer 11 UGB gesondert zu berichten wäre.

e) Sonstiges

Gesellschafter ist die MELECS Holding GmbH. Das Unternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die MELECS Holding GmbH (Wien). Der Konzernabschluss ist beim Handelsgericht Wien erhältlich.

Mit der Melecs Holding GmbH als Gruppenträger und der Melecs EWS GmbH (seit 2016) und der Melecs Immobilien GmbH (seit 2021) als Gruppenmitglieder besteht eine steuerliche Unternehmensgruppe.

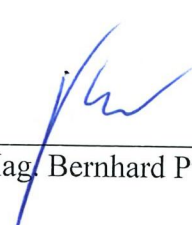
Die steuerlichen Ergebnisse der Gesellschaften werden daher beim Gruppenträger erfasst. Die Steuerumlage kann sowohl positiv als auch negativ sein und ist im Gruppen- und Steuerumlagevertrag geregelt.

Die Angabe betreffend die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer wird unterlassen, da das Unternehmen in einen Konzernabschluss einbezogen ist und im Konzernanhang diese Angabe gemacht wird.

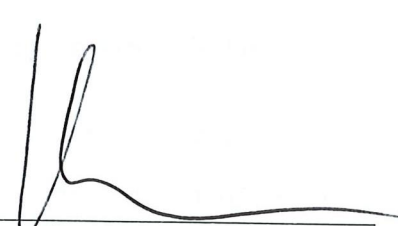
Siegedorf, am 07. April 2025

Die Geschäftsführung:

MELECS EWS GmbH



Ing. Mag. Bernhard Pulferer



Mag. Niklas Hanusch

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2024

	Anschaffungs- werte 01.01.2024 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Anschaffungs- werte 31.12.2024 EUR	Kumulierte Abschreibungen 01.01.2024	Abschreibungen	Abgänge	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2024 EUR	Buchwert 31.12.2024 EUR	Buchwert 31.12.2023 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Software und Lizenzen	7.851.342,54	1.155.241,58	96.179,05	2.150,00	8.912.555,07	5.627.613,54	709.610,58	96.179,05	6.241.045,07	2.671.510,00	2.223.729,00
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke und Bauten	3.476.940,58	371.844,21	11.500,00	155.487,40	3.992.772,19	2.901.451,58	130.583,61	1.150,00	3.030.885,19	961.887,00	575.489,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	54.158.777,48	11.602.519,05	381.273,96	1.574.815,98	66.954.838,55	44.216.246,48	3.653.115,73	55.687,62	47.813.674,59	19.141.163,96	9.942.531,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattu	16.687.334,14	982.417,88	911.905,35	114.020,60	16.871.867,27	15.297.174,14	966.684,22	910.678,09	15.353.180,27	1.518.687,00	1.390.160,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	2.101.923,84	677.026,55	0,00	-1.846.473,98	932.476,41	100.000,00	99.000,00	0,00	199.000,00	733.476,41	2.001.923,84
Summe Sachanlagen	76.424.976,04	13.633.807,69	1.304.679,31	-2.150,00	88.751.954,42	62.514.872,20	4.849.383,56	967.515,71	66.396.740,05	22.355.214,37	13.910.103,84
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	27.545.850,26	2.000.000,00	0,00	0,00	29.545.850,26	0,00	0,00	0,00	0,00	29.545.850,26	27.545.850,26
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.598.922,42	0,00	549.910,20	0,00	6.049.012,22	0,00	0,00	0,00	0,00	6.049.012,22	6.598.922,42
Summe Finanzanlagen	34.144.772,68	2.000.000,00	549.910,20	0,00	35.594.862,48	0,00	0,00	0,00	0,00	35.594.862,48	34.144.772,68
Summe Anlagevermögen	118.421.091,26	16.789.049,27	1.950.768,56	0,00	133.259.371,97	68.142.485,74	5.558.994,14	1.063.694,76	72.637.785,12	60.621.586,85	50.278.605,52

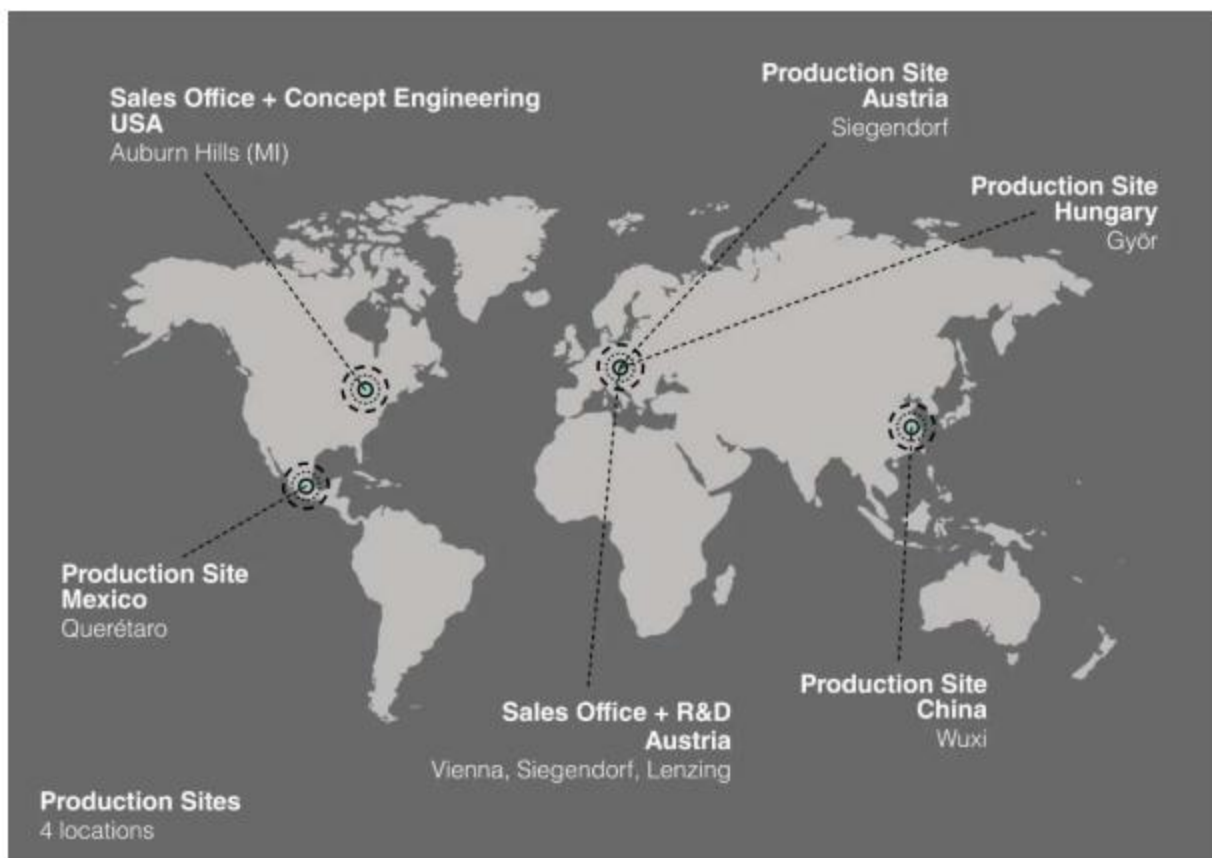
Der Grundwert beträgt EUR 0,00 (VJ EUR 0,00)

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

1. Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

1.1 Geschäftstätigkeit und Geschäftsentwicklung

Die Melecs EWS GmbH ist unverändert in der Electronic Manufacturing Services (EMS) Industrie tätig. Das Unternehmen entwickelt, industrialisiert und fertigt elektronische Baugruppen und Geräte in seinen Betriebsstätten in Siegendorf und Győr (Ungarn) sowie in den Werken der Tochtergesellschaften Melecs Electronics Manufacturing (Wuxi) Co., Ltd. in Wuxi (China) und Melecs Electronics Querétaro S.A. de C.V. in Querétaro (Mexiko). Unterstützt wird die Geschäftsentwicklung durch eine Vertriebsseinheit am Standort der Tochtergesellschaft Melecs USA Corp. in Auburn Hills (USA) sowie die R&D-Abteilung am Standort Wien. Die nachfolgende Darstellung zeigt den globalen Footprint der Melecs-Gruppe:



Die Vertriebsseinheit in Lenzing wurde im Oktober 2024 geschlossen. Die Aufgaben wurden durch Mitarbeiter an den Standorten Wien und Siegendorf übernommen.

Der Marktauftritt ist nach dem Einsatzgebiet der Produkte in folgende Business Units vertrieblich strukturiert: Household Appliances (Haushaltsgeräte), Automotive Control Systems, Automotive Lighting&Interior sowie Industrial Applications. Die interne Ergebnisverantwortung wird von den Business Entities (Siegendorf, Győr, Wuxi und Querétaro) als werksnahe Organisationseinheiten vollumfänglich wahrgenommen.

Gemäß den Analysen und Statistiken des Brancheninformationsdienstes in4ma (www.in4ma.de) besteht der europäische EMS-Markt aus rund 2.000 Unternehmen mit einem Umsatzvolumen von insgesamt rd. 55 Mrd. EUR in 2023 (was weniger als 10 % des globalen Markts entspricht). Für 2024 zeigen die Prognosen, dass sich der Elektronikmarkt nicht von

der allgemeinen Konjunkturlaute, die besonders die europäische Industrie betrifft, entkoppeln konnte. In 2024 musste die europäische EMS-Industrie nach aktuellen Daten von in4ma Umsatzeinbußen von ca. 14 % hinnehmen (wobei größere Unternehmen stärker betroffen waren), nachdem der Markt (mit Ausnahme des „Covid-Jahres“ 2020) in den letzten 10 Jahren kontinuierlich gewachsen ist, sehr stark vor allem in 2022. In diesem Markt befindet sich Melecs nach dem Ranking von in4ma seit einigen Jahren in den Top 20 der größten Unternehmen mit europäischem Headquarter und ist in Österreich klarer Marktführer. Zwar hat sich der österreichische EMS-Markt, der laut in4ma rd. 3 % des europäischen Produktionsvolumens ausmacht, seit der durch Covid-19 verursachten Wachstumsdelle in 2020 insgesamt gut entwickelt, woran Melecs einen wesentlichen Anteil hatte, aber für 2024 ist auch lokal von einem spürbaren Rückgang auszugehen.

Für die Melecs EWS GmbH ist die Umsatzentwicklung differenziert zu betrachten: die Umsatzerlöse beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 auf 336,9 Mio. EUR (Exportanteil unverändert rd 90 %), während es in 2023 noch 377,2 Mio. EUR waren. Allerdings wurde in 2023 ein signifikanter Teil des Umsatzes (rd 33 Mio. EUR) aus Weiterverrechnung von Materialmehrkosten an Kunden realisiert, während solche Sondereffekte, resultierend aus der globalen Engpasssituation insbesondere bei Halbleitern, in 2024 so gut wie keine Rolle mehr gespielt haben. Der „reale“ Umsatz war gegenüber dem Vorjahr folglich nur geringfügig rückläufig, bei leicht steigender Stückzahl an ausgelieferten Elektronikern insgesamt. Rückgänge im Bestandsgeschäft bei manchen Programmen, insbesondere für die europäische Automobilindustrie, die ein schwieriges Jahr 2024 hatte, konnten durch Neugeschäft im Wesentlichen kompensiert werden, auch wenn es marktbedingt auch zu Verzögerungen bei Hochläufen gekommen ist. Negativ betroffen von einer schwachen Branchenkonjunktur im Bereich Automotive und bei manchen Industrieanwendungen war primär das Werk in Siegendorf, während der dominierende Umsatz mit Elektronik für Haushaltsgeräte im Werk in Győr zwar niedriger war als in den Vorjahren, aber besser als geplant. In Summe wurde das für 2024 geplante Umsatzbudget in der Melecs EWS GmbH jedoch um knapp 10 % verfehlt.

Rückblickend betrachtet waren die hohen zweistelligen Wachstumsraten der europäischen Elektronik-Industrie in den Geschäftsjahren 2022 und 2023 nicht nachhaltig, sondern von „Nachholeffekten“ und der „Halbleiterkrise“ als direkte und indirekte Folgen der Covid-19-Pandemie geprägt. Gerade die Materialengpässe haben wohl zu einem im Vergleich zum realen Bedarf überhöhten Bestellvolumen der Kunden und einem Lageraufbau geführt. Das hat die Absatzsituation in 2024 belastet und viele Kunden haben ihre Forecasts laufend reduziert. Die Situation am Beschaffungsmarkt hatte sich bereits im Laufe des Jahres 2023 normalisiert.

Dennoch ist aufgrund der steigenden Zahl von Elektronikanwendungen in den verschiedensten Bereichen der Wirtschaft und Gesellschaft auch für die Zukunft von einem signifikanten Wachstum des globalen und grundsätzlich auch des europäischen EMS-Markts auszugehen – gerade auch in jenen Branchen, in denen Melecs aktiv ist, wodurch ein weiteres Wachstum des Unternehmens in den nächsten Jahren absehbar ist. Es ist aber klar, dass die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Elektronikindustrie (vor allem am Standort Österreich durch die außerordentlich hohe Inflation und die Lohndynamik) stark gelitten hat. Volkswirtschaftliche Maßnahmen sind erforderlich, hier ist die nationale und supranationale (EU-)Politik dringend gefordert. Aber auch betriebswirtschaftliche Maßnahmen: so ist eine Verlagerung eines Teils der Wertschöpfung (im Fall von Melecs von Österreich nach Ungarn) zur Kostenverbesserung und Wiedererlangung der Wettbewerbsfähigkeit ebenso alternativlos wie das Erzielen von Materialpreisverbesserungen mit bestehenden oder alternativen Lieferanten.

Entwicklung der Geschäftsergebnisse:

Wesentliche Kennzahlen	2024	2023
Umsatzerlöse (TEUR)	336.928	377.173
EBIT = Betriebsergebnis (TEUR)	5.151	8.756
Umsatzrentabilität *)	1,5%	2,3%
Eigenkapitalrentabilität *)	8,8%	16,8%
Gesamtkapitalrentabilität *)	2,6%	4,4%
Nettofinanzverbindlichkeiten (TEUR) **)	62.916	63.873
Eigenkapitalquote	29,0%	29,3%
CF aus operativer Tätigkeit (TEUR)	+19.416	-4.778
CF aus Investitionstätigkeit (TEUR)	-12.184	-11.895
CF aus Finanzierungstätigkeit (TEUR)	-6.192	+5.106
Cash Flow	+1.040	-11.567

*) Rentabilitätskennzahlen werden auf Basis EBIT = Betriebsergebnis und Jahresmittelwerten bei den Bilanzständen berechnet.

***) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abzüglich liquide Mittel

1.1.1 Analyse der Ertragslage

Der Betriebserfolg (EBIT) in Höhe von 5,2 Mio. EUR war gegenüber 2023 (EUR 8,8 Mio. EUR) rückläufig und das Budgetziel wurde verfehlt. Ein wesentlicher Faktor für die Ergebnisabweichung war die schwierige konjunkturelle Situation in 2024: der für die Ertragslage primär relevante Produktumsatz lag um rd. 2 % unter Vorjahr und rd. 10 % unter Budget. Die Deckungsbeitragsqualität hat gegenüber der Planung auch etwas gelitten, da im Hausgerätegeschäft, wo der Umsatz über Budget lag, nicht dieselben Margen verdient werden können wie im Automotive-Geschäft. Der Preisdruck seitens der Kunden war und ist sehr hoch. Wir befinden uns aktuell wieder in einem „Käufermarkt“ mit globalen Überkapazitäten, was allerdings auch wir für die Verbesserung der Einkaufspreise nutzen konnten. Im Rahmen von „Cost-down“-Aktivitäten gemeinsam mit Kunden können auch verstärkt chinesische Alternativlieferanten für elektronische Bauteile zum Einsatz kommen.

Bei den Energiepreisen hat sich die Situation zwar entspannt, allerdings sind die Kosten aktuell immer noch 3mal höher als vor Beginn des Russland-Ukraine-Kriegs. Der staatliche Energiekostenzuschuss in Österreich mit seiner Deckelung für „nicht energieintensive Unternehmen“ (wie Melecs) hat hier nur einen Teil der höheren Kosten abgedeckt.

Eine wesentliche Herausforderung ist und bleibt die Entwicklung der Personalkosten (inkl. die sonstigen betrieblichen Aufwendungen für Leasingpersonal). Abermals hat es in 2024 eine inflationsbedingt überdurchschnittlich hohe kollektivvertragliche Steigerung der Löhne und Gehälter an den österreichischen Standorten gegeben, die aber in der Planung im Wesentlichen abgebildet war. Nicht geplant hingegen war der stark erhöhte Ressourcenbedarf bei Eigen- und Fremdpersonal aus dem komplexen Serien-Hochlauf eines Automotive Volumenprodukts, der die Ertragslage in Siegendorf belastet hat. Die Auslastung der R&D in Wien mit Projektgeschäft war zufrieden stellend, was das Ergebnis unterstützt hat, wie auch die österreichische Forschungsprämie. Die unumgängliche Verlagerung von Produktionsprogrammen nach Ungarn hat sich gegenüber Plan etwas verzögert, ist aber nunmehr im Wesentlichen

abgeschlossen und führt(e) zu Anpassungen im Personalstand in Siegendorf, wobei eine wesentliche positive Kostenwirkung erst in 2025 zu erwarten ist. Im Zusammenhang mit den Verlagerungen musste der Personalstand in Ungarn aufgebaut werden.

Außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund niedrigerer als geplanter Stückzahlen waren in Höhe von 0,5 Mio. EUR bei zwei Automotive-Projekten erforderlich (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR).

Das Finanzergebnis wurde durch die massiven Zinserhöhungen der EZB zur Bekämpfung der Inflation im Euroraum in den letzten Jahren (in Summe +4,5 %, mit einem Peak beim primär relevanten 3-Monats-Euribor bei 4 % Anfang 2024) stark belastet, während der Umfang der zinstragenden Finanzierungen im Wesentlichen gleich geblieben ist. Die eintretende Abwärtsbewegung bei den Zinsen ab dem 2. Quartal 2024 bringt eine gewisse Erleichterung bei den Zinsaufwendungen, eine Rückkehr auf das niedrige Zinsniveau der letzten Dekade wird aber aller Voraussicht nach nicht eintreten.

Die gute Performance der chinesischen Tochtergesellschaft hat sich über umsatz- und ergebnisabhängige Lizenzzahlungen und Dividendenausschüttungen abermals positiv auf den Gewinn ausgewirkt. Erstmals konnten aufgrund der Verbesserung deren Ertragslage in 2024 auch von der mexikanischen Tochtergesellschaft Lizenzerträge realisiert werden.

1.1.2 Analyse der Vermögenslage

Das Geschäftsjahr 2024 war geprägt durch überdurchschnittlich hohe Investitionen. Im Bereich des immateriellen Vermögens vor allem durch den Ersatz des bisherigen Fertigungsinformationssystems durch eine neue Software-Lösung auf Basis SAP sowie Investitionen in die IT-Sicherheit. Bei den Sachanlagen sind in Győr auch aufgrund der Produktionsverlagerungen erforderliche Kapazitätserweiterungen durch Investition in eine neue SMT-Linie sowie in den übrigen Maschinenpark zur produktiven Nutzung des Mitte des Vorjahres abgeschlossenen Hallenzubaus hervorzuheben. In Siegendorf neu angeschafftes Equipment im Zusammenhang mit einem größeren Automotive-Kundenprojekt, wo die Serienproduktion in 2024 gestartet hat. In Siegendorf wurde überdies in die Halleninfrastruktur investiert: umfassende Dachsanierung (durch die Schwestergesellschaft Melecs Immobilien GmbH realisiert) sowie einige weitere bauliche Veränderungen. Ein Teil des Maschinen-Invests wurde (bilanzneutral) geleast. Der Anstieg im Finanzanlagevermögen (Beteiligungsvermögen) ist auf eine Erhöhung des Kapitals der chinesischen Tochtergesellschaft zurückzuführen, während die Ausleihungen aufgrund der begonnenen Rückzahlung eines Gesellschafterdarlehens an die mexikanische Tochtergesellschaft plangemäß gesunken sind.

Im Bereich des Umlaufvermögens konnten Vorräte in 2024 abgebaut werden. Die Rohmaterialien (Leiterplatten und elektronische Bauteile), deren Bestand in Vorjahren massiv angestiegen ist, konnten durch konsequentes Stock Level Management trotz schwankender Kundenbedarfe von 57,9 auf 50,6 Mio. EUR reduziert werden. Der „Stock Range Level“ (Reichweite der Vorratsbestände für den Produktbereich in Monatsumsätzen) unter Berücksichtigung erhaltener Anzahlungen hat zum Bilanzstichtag 2,3 betragen (Vorjahr: 2,5). Eine Annäherung an den angestrebten Benchmark-Wert (2,0), der als angemessen für das Geschäftsmodell eines Fertigungsdienstleisters angesehen wird. Wie auch in 2024 werden Überbestände aktuell weniger durch Supply-Chain-Störungen bzw Engpässe bei einzelnen Materialien, wie sie bis 2023 auf der Tagesordnung standen (und durchaus zukünftig auch wieder auftreten können), verursacht als durch Volatilität des Abrufverhaltens einzelner Kunden bei immer noch langen Lead Times für Materialbestellungen sowie auch speziell durch Verzögerungen bei Serienhochläufen. In beiden Fällen wird mit den Kunden über eine angemessene Beteiligung an der Finanzierung der Überbestände verhandelt. Lieferantenseitig konnte eine höhere Flexibilität durch Ausweitung der Konsignationslagerbestände bzw Ausweitung von

Zahlungszielen erreicht werden. Dadurch ist auch der Stand an Verbindlichkeiten gegenüber externen Lieferanten angestiegen trotz insgesamt niedrigerem Einkaufsvolumen.

Die Forderungen gegenüber externen Kunden sind im Vergleich zu 2023 im Wesentlichen unverändert geblieben trotz einem erhöhten Factoring-Volumen zum Stichtag. Die Fälligkeitsstruktur war im Jahresdurchschnitt aufgrund eines restriktiven Debitorenmanagements auf einem akzeptablen Niveau von rd. 10 % Überfälligkeit. Wesentliche Forderungsausfälle gab es nicht. Ganz überwiegend sind die Kundenforderungen auch durch eine Kreditversicherung gegen Bonitätsrisiko abgesichert.

Das Eigenkapital der Melecs EWS GmbH ist leicht gestiegen, aufgrund des positiven Jahresergebnisses, abzüglich einer Ausschüttung an die Muttergesellschaft bzw. den Private Equity Investor, der 2023 ein Genussrechtskapital als Risiko- und Wachstumsfinanzierung zur Verfügung gestellt hatte. Durch die hohen Investitionen in 2024 ist allerdings auch die Bilanzsumme moderat angestiegen, sodass sich die Eigenkapitalquote gegenüber 31.12.2023 geringfügig verschlechtert hat.

1.1.3 Analyse der Finanzlage

Durch Erfolge im Working Capital Management ist es in 2024 gelungen, einen starken positiven operativen Cashflow in Höhe von 19,4 Mio. EUR zu erzielen (Vorjahr: -4,8 Mio. EUR). Sowohl das Bestands- als auch das Debitorenmanagement sind tägliche Routinen, die mittlerweile gut greifen. Auch beim Kreditorenmanagement wurden, wie bereits erläutert, Erfolge erzielt.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit war mit -12,2 Mio. EUR zwar auf ähnlichem Niveau wie in 2023 (-11,9 Mio. EUR), aber in seiner Zusammensetzung doch sehr unterschiedlich: während im Vorjahr die Investitionen durch eine Kapitalerhöhung in der mexikanischen Tochtergesellschaft geprägt waren, standen in 2024 Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen in den Werken in Győr und Siegendorf im Vordergrund.

Aufgrund des positiven Free Cashflows (+7,2 Mio. EUR vs. -15,7 Mio. EUR im Vorjahr) konnte die Nettofinanzverschuldung leicht abgebaut werden. Die Höhe der Kreditverbindlichkeiten bzw. Ausnutzung der Kreditlinien war in 2024 in Summe etwa auf dem Stand des Vorjahres. Die planmäßigen Tilgungen auf Investitionskredite sowie die Zinszahlungen wurden fristgerecht geleistet. Ein durch Haftung seitens der EIB gestützter Betriebsmittelrahmen von 10 Mio. EUR konnte additiv kontrahiert werden. Auch der Rahmen für das Factoring konnte ausgeweitet werden, mangels ausreichendem Forderungsmaterial aber nicht voll genutzt.

Die liquiden Mittel (Cash-Bestände und Wertpapiere des Umlaufvermögens) haben sich zum 31.12.2024 auf 9,0 Mio. EUR erhöht (Vorjahr: 7,9 Mio. EUR).

1.2 Personal

Die Anzahl der eigenen Arbeitnehmer zum 31.12.2024 betrug 1.113 (Vorjahr: 1.125). Im Produktionsbereich wurden zudem in erheblichem Ausmaß Leihkräfte (im Jahresdurchschnitt rd. 108 Personen in Siegendorf und Győr vs. 135 in 2023) beschäftigt.

Am Standort Wien, wo die R&D und einzelne Verwaltungsfunktionen angesiedelt sind, blieb die Mitarbeiteranzahl konstant. Im Zuge der Schließung der Betriebsstätte in Lenzing mussten die Dienstverhältnisse der meisten der wenigen noch am Standort beschäftigten Mitarbeiter aufgelöst werden, wobei dies einvernehmlich erfolgte.

Aufgrund einer schwachen Kundennachfrage im Bereich Automotive und Industrie sowie der kostenbedingten Produktionsverlagerungen nach Győr musste im 2. Halbjahr 2024 damit begonnen werden, den Personalstand in Siegendorf nach unten anzupassen, nachdem in den letzten Jahren viel Personal aufgebaut wurde. Dieser Abbau betrifft sowohl Arbeiter als auch Angestellte und wird in Abstimmung mit dem Betriebsrat möglichst sozialverträglich, auch mit entsprechenden Abfederungsmaßnahmen, gestaltet. Bisher erfolgten alle Auflösungen von Dienstverhältnissen einvernehmlich. Auf den Headcount zum 31.12.2024 hat sich diese Maßnahme noch kaum ausgewirkt und eine wesentliche Reduktion des Personalaufwands ist für 2025 zu erwarten. In einer Jahresdurchschnittsbetrachtung des Headcounts ist überdies zu beachten, dass der Personalbedarf in Siegendorf aufgrund eines komplexen Produkt-Neuanlaufs unterjährig deutlich höher als zum Jahresende war, was insbesondere zu einem hohen Stand an Leasingmitarbeitern geführt hat. Im Zuge der Personalreduktion wird aktuell auch an organisatorischen Veränderungen gearbeitet, um die globale Ausrichtung in den Technikbereichen zu stärken und die Werksorganisation effizienter aufzustellen.

Anders stellt sich die Personalsituation in Győr dar. Volumen und Komplexität des Produktportfolios im Werk steigen, so dass im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr rund 70 Mitarbeiter in verschiedenen Unternehmensbereichen aufgebaut wurden und aktuell erstmals mehr Personen in Ungarn als an den österreichischen Standorten der Melecs EWS GmbH beschäftigt sind. Dennoch bekennt sich das Unternehmen ganz klar zu seinen wesentlichen Standorten in Wien und Siegendorf mit seinen hoch qualifizierten Mitarbeitern. Es ist allerdings zur Kenntnis zu nehmen (und zur Absicherung des Unternehmens danach zu handeln), dass aufgrund der massiven Verteuerung des Faktors Arbeit in den letzten Jahren der österreichische Standort massiv an internationaler Wettbewerbsfähigkeit verloren hat und eine weniger automatisierte bzw. mitarbeiterintensive Produktion hier nicht gehalten werden kann.

Infolge dieser Entwicklungen trifft uns derzeit der Fachkräftemangel in Ungarn deutlich stärker als in Österreich. Die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter steht hingegen in beiden Ländern weiterhin im Fokus. Aktuell wird ua ein Schwerpunkt auf das „AI Upskilling“ gelegt, damit die Mitarbeiter Anwendungen der Künstlichen Intelligenz im Unternehmenskontext sinnvoll und sicher einsetzen können.

1.3 Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Risiken aus Wechselkursänderungen (im Zusammenhang mit der Beschaffung von Rohmaterialien in USD sowie einer konzerninternen Darlehensvergabe in USD) sowie Risiken aus Zinsänderungen schließt die Gesellschaft regelmäßig derivative Finanzinstrumente ab. Diese werden unter Risikogesichtspunkten entsprechend im Jahresabschluss behandelt. Die in der Bilanz ausgewiesenen originären Finanzinstrumente, wie insbesondere die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sind Gegenstand des allgemeinen Risikomanagements des Unternehmens. Erkennbare Risiken und notwendige Vorsorgen werden im Rahmen der angewendeten Buchhaltungs- und Bilanzierungsmethoden erfasst und sind im vorliegenden Jahresabschluss angemessen berücksichtigt.

1.4 Forschung und Entwicklung

In der in Wien angesiedelten R&D-Abteilung sowie im Test-Center in Győr werden rd. 100 Ingenieure beschäftigt. Trotz der herausfordernden Marktlage war die R&D in 2024 gut mit Projektarbeit ausgelastet. Zur Flexibilisierung der Kapazitäten wird auch mit externen Dienstleistern für Hard- und Software zusammengearbeitet. Es gilt die starke Marktposition als Ent-

wicklungsdienstleister aufrecht zu erhalten, um die Auslastung in den Fertigungen auch zukünftig sicherzustellen. Nach der vor einigen Jahren abgeschlossenen erfolgreichen Umstrukturierung der Abteilung sowie der auf Automotive Standard ASPICE optimierten Prozesse gibt es relativ wenige technische und wirtschaftliche Eskalationen im Projektgeschehen. Es konnten auch in 2024 einige entwicklungsrelevante Neuprojekte gewonnen werden mit positivem Einfluss auf die Auslastung der R&D, insbesondere im Bereich der Pumpensteuerungen bei verschiedenen Automotive-Kunden. Den gestiegenen Anforderungen an Automotive-Produkte in Bezug auf Funktionssicherheit, Cybersecurity oder Optimierungen bei Produkt Carbon Footprint wird durch kontinuierlichen Kompetenzaufbau Rechnung getragen

Inhaltlich wurden im Bereich Automotive die Kompetenzen für Electronic Control Units und die Integration von Elektronik und Elektromotoren zu kompakten Aktuatoren weiter ausgebaut. Die Business Unit Automotive Lighting & Interior war mit Entwicklungsprojekten für LED Module und Light Control Units erfolgreich. Ergänzt durch Entwicklungsprojekte im Bereich Weiße Ware und auch bei Industrial Applications konnte die Basis für eine gute Auslastung der R&D für 2025 gelegt werden.

Aufgrund lokaler chinesischer Markterfordernisse wurde in 2024 mit dem Aufbau einer R&D-Abteilung am Standort des Tochterunternehmens in Wuxi begonnen.

1.5 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 ist implementiert. Entsprechende Audits wurden an allen Standorten erfolgreich absolviert. Im Bereich der Umwelt setzt Melecs auf ein geeignetes Abfallmanagementsystem und erneuerbare Energien. Neben der verstärkten Aufnahme von E-Fahrzeugen in die Firmenflotte ist eine Photovoltaikanlage (500kWp) am Standort Siegendorf installiert.

Das vor Jahren gestartete umfassende „Quality Mindset“-Programm wurde im Geschäftsjahr fortgeführt. Audits zur Einhaltung der Qualitätsnorm IATF 16949 wurden an den Standorten Wien, Siegendorf, Győr, Wuxi und Queretaro erfolgreich absolviert.

Im Bereich der Informationssicherheit konnte für den Standort Siegendorf die TISAX (Trusted Information Security Assessment Exchange)-Konformität nach dem branchenspezifischen Standard VDA-ISA durch erfolgreiche Absolvierung eines Audits unter Beweis gestellt werden.

Das Thema Sustainability/ESG ist aufgrund der Regulatorik sowie Anforderungen von Kunden und Banken („Green Finance“) sehr relevant. Ein umfassendes Melecs ESG-System und Prozesse wurden in 2024 entwickelt, die nun mit Leben erfüllt werden. Dabei spielt auch das Lieferkettenmanagement eine wichtige Rolle. Im Einklang mit den europäischen Normen arbeitet Melecs weiterhin am Aufbau einer umfassenden Nachhaltigkeitsberichterstattung, die wohl ab dem Geschäftsjahr 2025 Teil der Lageberichterstattung sein wird, wobei aktuelle regulatorische Änderungen (Vereinfachungen) auf EU-Ebene zu berücksichtigen sein werden. Es zeigt sich, dass die für die Berichterstattung zentrale Messung des CO₂-Footprints des Unternehmens herausfordernd ist, vor allem auf Ebene des „Scope 3“, wobei diese Vorgänge in der Lieferkette den mit Abstand größten Anteil an den Emissionen haben. Der auf der Melecs-Homepage (www.melecs.com) unter „Nachhaltigkeit – Downloads“ abrufbare CSR-Report beschreibt die heute schon gelebte soziale Verantwortung und Verantwortung gegenüber der Umwelt. Ebenso können hier die ESG-Richtlinie und das CO₂-Commitment des Unternehmens eingesehen werden.

2. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Unternehmens

Die volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind heute, im 1. Quartal 2025, unverändert als herausfordernd einzuschätzen. Auf der Kostenseite wurde das Unternehmen in den letzten Jahren primär durch die hohe Inflation in Europa mit ihren Auswirkungen auf Lohnkosten und Zinsen getroffen. Mit 2,9 % (Österreich) bzw 3,7 % (Ungarn) Inflation im Jahresdurchschnitt 2024 war diese gegenüber den Vorjahren zwar rückläufig, aber immer noch relativ hoch und aktuell leider wieder steigend (Jänner 2025: Österreich: 3,3 %; Ungarn: 5,5 %). Positiv im Hinblick auf die Finanzverschuldung und den Zinsaufwand sind die seit einigen Monaten rückläufigen (EUR-)Zinsen. Eine gewisse Bedrohung für die europäische Wirtschaft stellt die Zollpolitik der neuen US-Administration „Trump II“ dar. Die von Melecs in den letzten Jahren verfolgte „local for local“ Produktionsstrategie in den verschiedenen Märkten, die im Einklang mit Kundenwünschen nach „Nearshoring“ und stabilen Lieferketten steht, stellt hier eine gewisse Absicherung dar. So werden keine oder kaum noch Produkte aus China bzw Europa in die USA geliefert. Andererseits wäre der mexikanische Standort, wo ein wesentlicher Teil der Produktion direkt oder indirekt in die USA exportiert wird, sicherlich negativ von einem länger andauernden Handelskrieg betroffen, auch wenn hier vertraglich ganz überwiegend die Kunden für die Verzollung verantwortlich sind. Es scheint zwar sehr unwahrscheinlich, dass sich die Elektronikproduktion großflächig von Mexiko in die USA (zurück) verlagert bzw. kann das mangels Kapazitäten jedenfalls nicht kurzfristig erfolgen, bei weniger komplexen Elektroniken könnte es aber aus Kostengründen zu einem Verlust an Aufträgen an asiatische Wettbewerber kommen, falls deren Herkunftsländer von den US-Zollplänen nicht oder weniger stark betroffen wären. Trotz aller Handelshemmnisse wird die Elektronik wohl eine globale Branche bleiben.

In diesem Zusammenhang stellt sich für europäische Industrie insgesamt die Frage der globalen Wettbewerbsfähigkeit. Die neue EU-Kommission hat das nach eigenen Aussagen zuletzt als zentrales Problem erkannt und es bleibt zu hoffen, dass ersten Maßnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit durch Bürokratieabbau, etwa Vereinfachungen bei ESG-Anforderungen, weitere folgen (wie das auch im Hinblick auf die neue österreichische Bundesregierung in ihrem Wirkungsbereich notwendig erscheint). Andernfalls ist zu befürchten, dass europäische Elektronikproduzenten auch am „Heimatmarkt“ zunehmend Marktanteile an asiatische Unternehmen verlieren, die nach Europa drängen und die Konsolidierung der EMS-Branche weiter vorantreiben könnten.

Die Melecs EWS GmbH hat für 2025 trotz gewonnener neuer Aufträge in vorsichtiger Betrachtungsweise keinen Umsatzanstieg budgetiert. Die Umsätze im 1. Quartal werden voraussichtlich etwas über Budget zu liegen kommen, wobei sich der Trend eines stabilen Hausgerätegeschäfts und Abrufschwankungen bei einzelnen Automotive- und Industriekunden zunächst fortsetzt. Diese manchmal auch sehr kurzfristige Markt-Dynamik ist im Rahmen der Materialbedarfs- und Produktionsplanung bestmöglich zu managen. Positiv ist dennoch, dass Kunden-Forecasts und tatsächliche Abrufe von wenigen Ausnahmen abgesehen in den letzten Monaten deutlich weniger stark auseinander laufen wie im 1. Halbjahr 2024. Offenbar wird die Absatzlage von den OEMs sowie in der Lieferkette mittlerweile wieder realistischer eingeschätzt bzw. könnten auch die Kunden ihre in der „Chip-Krise“ allenfalls aufgebauten Materialüberbestände nunmehr wieder abgebaut haben.

Bei aller Hoffnung auf einen konjunkturellen Aufschwung darf man die Augen aber nicht vor der schwierigen strukturellen Lage der europäischen Automobilindustrie verschließen, die einen noch höheren Wettbewerbsdruck in der Zulieferindustrie mit sich bringt. Falls es im Rahmen herausfordernder Preisverhandlungen mit Kunden gelingt, die Deckungsbeitragsqualität im Wesentlichen zu halten, wozu im Einkauf erzielte Preisverbesserungen bei elektronischen Bauteilen einen Beitrag leisten werden, sollte die Verlagerung von Wertschöpfung nach Ungarn auch ohne Umsatzwachstum zu einem höheren operativen Gewinn in 2025 führen.

Durch die Reduktion des im Umlaufvermögen gebundenen Kapitals in Verbindung mit niedrigeren Zinsen sollte auch die Zinsbelastung in 2025 insgesamt rückläufig sein. Lizenzzahlungen und Gewinnausschüttungen aus den Tochtergesellschaften in China und Mexiko, wo jeweils ein Umsatzwachstum geplant wurde, müssen wie auch schon in 2024 einen wesentlichen Beitrag zum Ergebnis der Melecs EWS GmbH leisten.

Vertriebllich wird ein Schwerpunkt auf den Ausbau des Industriegeschäfts gelegt.

3. Zweigniederlassungen

Zusätzlich zum Hauptsitz in Siegendorf unterhält das Unternehmen weitere Niederlassungen in Wien und in Győr/Ungarn. Die Zweigniederlassung in Lenzing wurde im 2. Halbjahr 2024 geschlossen und die Eintragung im Firmenbuch gelöscht.

4. Risikomanagement und -berichterstattung

Die Gesellschaft ist in das Risikomanagement der Melecs-Gruppe einbezogen. Währungsrisiken am Beschaffungsmarkt werden mittels USD-Derivatgeschäften abgesichert. Das Lieferantenrisikomanagement (Verfügbarkeit, Preis, Qualität) baut auf engen persönlichen Kontakten und, soweit möglich und sinnvoll, einer Second oder Multi Source Strategie auf. Wobei aber festzuhalten ist, dass die Auswirkungen globaler Materialengpässe auf der Unternehmens-ebene auch durch umsichtiges Risikomanagement nicht gänzlich vermeidbar sind.

Personalrisiken wird durch vorausschauende Personalplanung und Recruiting begegnet. Die Absicherung der Gesundheit der Mitarbeiter durch diverse Maßnahmen hat in der Corona-Krise eine besondere Bedeutung erlangt.

Im Bereich der Risiken aus Informationssicherheit setzt das Unternehmen neben technisch-organisatorischen Maßnahmen vor allem auf die Awareness der Mitarbeiter. An einer weiteren Verbesserung des diesbezüglichen Reifegrads der Organisation wird gearbeitet.

Zur Absicherung von Transport-, Haftpflicht-, Property- und Kreditausfallschäden existieren entsprechende Versicherungen. Für allfällige Notfallsituationen sind in Verfahrensanweisungen Maßnahmen und Vorgehensweisen festgelegt.

Siegedorf, 07. April 2025

Melecs EWS GmbH


Mag. Ing. Bernhard Pulferer


Mag. Niklas Hanusch

4. Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**MELECS EWS GmbH,
Siegendorf,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigegefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien
7. April 2025

CONSULTATIO Wirtschaftsprüfung GmbH & Co KG



.....
Mag. Helmut KNITTELFELDER
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

PROTOKOLL

über die am 23.05.2025 in den Geschäftsräumen der Melecs EWS GmbH in Siegendorf abgehaltene

ordentliche Generalversammlung

der

MELECS EWS GmbH

mit dem Sitz in Siegendorf und die in dieser Generalversammlung gefassten Beschlüsse.

Gegenwärtig:

1) Als **Geschäftsführer:**

Herr Mag. Niklas HANUSCH
Herr Ing. Mag. Bernhard PULFERER

2) Als **Gesellschafter der MELECS Holding GmbH:**

Herr Ing. Mag. Friedrich PRESSL

3) Als **Mitglieder des Aufsichtsrates:**

Herr Ing. Mag. Friedrich PRESSL (Vorsitzender)
Herr Philipp SCHUPFER MSc MA (Vorsitzender-Stellvertreter)
Herr Mag. Ernst MAYRHOFER
Herr Mag. Dipl.-Ing. Robert OTTEL
Herr Sanel BOGDANIC (Belegschaftsvertreter)
Herr Horst LEEB (Belegschaftsvertreter)

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Ing. Mag. Friedrich Pressl, übernimmt mit Zustimmung aller Anwesenden den Vorsitz und stellt fest, dass sämtliche Gesellschafter bei der heutigen Generalversammlung ordnungsgemäß vertreten sind, so dass diese zur vorgesehenen Tagesordnung voll beschlussfähig ist.

Die Gesellschafter verzichten auf die Einhaltung aller durch Gesetz oder Gesellschaftsvertrag vorgeschriebenen Formen und Fristen für die Einberufung der Generalversammlung.

Der Vorsitzende gibt die Tagesordnung wie folgt bekannt:

1. Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2024
2. Verwendung des Bilanzgewinnes

3. Entlastung der Geschäftsführer
4. Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats
5. Wahl des Abschlussprüfers

Diese Tagesordnung wird beschlossen und wie folgt abgewickelt:

Zum ersten Punkt der Tagesordnung

Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2024

wird festgehalten, dass der diesem Protokoll als Beilage 1 angeschlossene Jahresabschluss der MELECS EWS GmbH, bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2024, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024 sowie dem Anhang, vom Abschlussprüfer und Aufsichtsrat geprüft wurde. Hierzu liegt auch der als Beilage 2 diesem Protokoll angeschlossene Bericht des Aufsichtsrates vom 23.05.2025 vor.

Auf Antrag des Vorsitzenden wird beschlossen, auf eine Verlesung dieser allen Anwesenden bekannten Unterlagen zu verzichten.

Es wird einstimmig der Beschluss gefasst, diesen Jahresabschluss festzustellen.

Zum zweiten Punkt der Tagesordnung

Verwendung des Bilanzgewinns

wird einstimmig beschlossen, vom Bilanzgewinn der MELECS EWS GmbH zum 31.12.2024 einen Betrag in Höhe von EUR 337.891,00 an die Gesellschafterin MELECS Holding GmbH auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von EUR 17.917.178,41 auf neue Rechnung vorzutragen.

Zum dritten Punkt der Tagesordnung

Entlastung der Geschäftsführer

wird einstimmig beschlossen, dass den Geschäftsführern Mag. Ernst Mayrhofer (Geschäftsführer bis 30.6.2024), Mag. Niklas Hanusch (Geschäftsführer ab 1.7.2024) und Ing. Mag. Bernhard Pulferer für das Geschäftsjahr 2024 die Entlastung erteilt wird.

Zum vierten Punkt der Tagesordnung

Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats

wird einstimmig beschlossen, dass den im Geschäftsjahr 2024 tätigen Aufsichtsräten Ing. Mag. Friedrich Pressl, Mag. Peter Haag, Dr. Franz Bailom, Mag. Ernst Mayrhofer, Philipp Schupfer MSc MA, Peter Kasper, Sanel Bogdanic und Horst Leeb die Entlastung erteilt wird.

Zum fünften Punkt der Tagesordnung

Wahl des Abschlussprüfers

wird einstimmig und der Empfehlung des Aufsichtsrats entsprechend die Consultatio Wirtschaftsprüfung GmbH & Co KG als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 gewählt.

Da somit die Tagesordnung erledigt ist, dankt der Vorsitzende den Anwesenden für ihre Mitarbeit und schließt die ordentliche Generalversammlung.

Siegenderdorf, 23.05.2025

Für die MELECS Holding GmbH:

Mag. Niklas Hanusch



Unterschrift

Ing. Mag. Bernhard Pulferer



Unterschrift

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

an die Generalversammlung der MELECS EWS GmbH

Der Aufsichtsrat hat in der Sitzung vom 23.05.2025 die Geschäftsführung der Gesellschaft MELECS EWS GmbH in der Weise geprüft, dass er sich von der Geschäftsführung über den Gang der Geschäfte, die Lage des Unternehmens, über wichtige Fragen der Unternehmenspolitik und über wesentliche Geschäftsvorfälle schriftlich und mündlich Bericht erstatten ließ.

Der Jahresabschluss sowie der Lagebericht der MELECS EWS GmbH, Siegendorf, zum 31. Dezember 2024 wurden vom bestellten Abschlussprüfer, der Consultatio Wirtschaftsprüfung GmbH & Co KG, 1210 Wien, Karl-Waldbrunner-Platz 1, geprüft.

Diese Prüfungen ergaben, dass die Buchführung und der Abschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und haben zu keinen Einwendungen geführt. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens- Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Der Abschlussprüfer hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 23.05.2025 den vorliegenden Abschluss und Lagebericht des Geschäftsjahres 2024 nach Bericht des Abschlussprüfers sowie dem Vorschlag der Geschäftsführung für die Ergebnisverwendung geprüft und gebilligt.

Der Aufsichtsrat schlägt vor, die Consultatio Wirtschaftsprüfung GmbH & Co KG für das Geschäftsjahr 2025 mit der Abschlussprüfung der österreichischen Gesellschaft zu beauftragen.

Wien, am 23.05.2025



Ing. Mag. Friedrich Pressl
Vorsitzender des Aufsichtsrats